



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 169-2025
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2025.GRPARL.367

Eingereicht am: 12.06.2025

Fraktionsvorstoss: Nein
Vorstoss Ratsorgan: Nein
Eingereicht von: Patzen (Bern, GRÜNE) (Sprecher/in)
Ruch (Bern, GRÜNE)
Vanoni (Zollikofen, GRÜNE)
Bühlmann (Bern, GRÜNE)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Was weiss der Regierungsrat über die Anwendung verbotener Pestizide im Kanton Bern?

Die Sonntagszeitung berichtete Ende März, dass in der Schweizer Landwirtschaft Pflanzenschutzmittel (PSM) eingesetzt werden, die zum Teil längst verboten sind.

Im Jahr 2023 wurden schweizweit 502 Laboranalysen durchgeführt, bei einer Beanstandungsquote von 11 Prozent. Nachgewiesen wurden Chemikalien wie etwa Dimethoat, das als krebserregend gilt und seit langem verboten ist, oder Epoxiconazol, ein Stoff, der das Hormonsystem bzw. die Fruchtbarkeit des Menschen beeinflusst.

Das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) will nun die Zahl der Pestizidkontrollen in der Landwirtschaft erhöhen. Es will mehr Labortests finanzieren, weitere können die Kantone selbst bezahlen. Im Kanton Bern ist das Kantonale Laboratorium (KL) für die Überwachung der Gesetzgebung mittels Stichproben zuständig. So wurden 2024 in fast 7000 Lebensmittelbetrieben Kontrollen durchgeführt, in 198 Fällen reichte das KL Strafanzeige ein, sieben Betriebe mussten schliessen. Laut KL wurden im gleichen Jahr 56 Pestizidkontrollen im Ackerbau durchgeführt – 2023 waren es noch 62 gewesen. Zum Vergleich: In Bern werden rund 9500 direktzahlungsrechtliche Betriebe bewirtschaftet.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. In welchen zeitlichen Abständen müssen Lebensmittelbetriebe des Kantons mit Inspektionen rechnen, in welchen Abständen direktzahlungsberechtigte Bauernbetriebe bezüglich der beschriebenen Analysen?

2. Wie viele der entsprechenden Kontrollen im Kanton Bern wurden bisher pro Jahr vom Bund finanziert, wie viele vom Kanton? Wie viele werden es künftig sein?
3. Wie viele Beanstandungen gab es aufgrund der Kontrollen direktzahlungsberechtigter Bauernbetriebe im Jahr 2024? Wo sind die Ergebnisse der Analyse publiziert?
4. Angesichts der überaus besorgniserregenden Konzentrationen verschiedenster chemischer Stoffe und ihren Abbauprodukten im Grundwasser: Welche Schlüsse zieht der Regierungsrat aus den Analyseergebnissen? Sieht er Handlungsbedarf? Wenn nein, warum? Wenn ja, welchen genau und bis wann will er ihn umgesetzt haben?
5. Gibt es weitere Analysen im Bereich Anwenderinnen- und Anwenderschutz bzw. Einhaltung von Anwendungsvorschriften?

Verteiler

– Grosser Rat